

**Энгель Маркус**  
**Германия**

**Дифференцированное обучение экономическим аспектам на немецком языке в российских школах**

**КЛЮЧЕВЫЕ СЛОВА:** билингвальное обучение, дифференцированное обучение, немецкий как иностранный, языковые компетенции

**АННОТАЦИЯ:** В статье представлен опыт работы в России ассистента Главного управления зарубежных школ ФРГ. Автор делится опытом планирования профессионально-ориентированного обучения в группах с различным уровнем владения иностранным языком.

**Engel Markus**  
**Deutschland**

**Stufendifferenzierter kaufmännischer Unterricht in Russland auf Deutsch**

**KEY WORDS:** bilingual education, differential education. German as a foreign language, language competence

**ABSTRACT:** Interkulturelle Handlungskompetenzen werden global immer stärker nachgefragt und erfordern internationale Ausrichtungen der Schulen auf der ganzen Welt. Ein bedeutender Gesichtspunkt dieser Internationalisierungstendenz ist der bilinguale Unterricht, der im Auftrag des Auswärtigen Amtes von der ZfA in vielen Ländern gefordert wird. Ziel eines solchen Unterrichts muss sein, über eine Ausdifferenzierung der Sprachniveaustufen, eine möglichst große potentielle Zielgruppe in unterschiedlichen Bildungsgängen anzusprechen. Die hierfür erforderlichen Verlaufsplanungen im Hinblick auf Methodik und Zielstellungen werden in diesem Aufsatz am Beispiel von vier kaufmännischen Unterrichtsstunden zu jeweils zwei Themen auf den Niveaustufen B1 und B2 des GER beschrieben, die in Russland in der 10. Klasse eines Gymnasiums auf Deutsch gehalten wurden. Stellt man die Lernziele der beiden Stufen gegenüber, so erkennt man, dass diese im Bereich B2 nach Maßgabe des GER etwas abstrakter formuliert sind. So werden beim Thema „Eigenschaften und Aufgaben des Geldes“ auf der Stufe B2 mehrere Zahlungsmittel miteinander verglichen, während auf der B1-Stufe konkret der Sinn des Bezahlers mit Geldscheinen oder Münzen hinterfragt wird. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt man beim Thema „Ziele und Auswirkungen der Werbung“. Diese Resultate haben Konsequenzen für die methodischen Planungen der jeweiligen Unterrichtsstunden. So zeigt sich, dass gut durchdachte methodische Verlaufsplanungen, verbunden mit modernem Medieneinsatz, auch auf der Stufe B1 die Erschließung kaufmännischer Themenbereiche in ausreichender Tiefe ermöglichen.

## **I. Einführung**

Kaufmännische Inhalte, die weltweit an Schulen vermittelt werden sollen, hängen von den einzelnen Bildungsangeboten ab. So richten sich beispielsweise die Lernziele der Themenbereiche „Werbung“ und „Geld“ unter anderem danach, in welchem Ausbildungsberuf, spezifischen Bildungsgang bzw. Land sie unterrichtet werden.

Aufgrund der global gestiegenen Ansprüche an interkulturelle Handlungsfähigkeiten, müssen heute Fremdsprachenkompetenzen immer stärker in die einzelnen schulischen Bildungsangebote integriert werden. Auf vielen Schulprofilen in Deutschland wird daher die international Orientierung der eigenen Schule herausgestellt. Diese Entwicklung zeigt sich z.B. auch beim Oberstufenzentrum I in Frankfurt (Oder), das neben der Vermittlung von Sprachkompetenzen, insbesondere im Fach Englisch, seine Partnerschaft mit einer Schule in Polen herausstellt. (OSZ 1 FfO, Webseite) Ein weiterer Aspekt für die international Ausrichtung einer Schule ist der bilinguale Unterricht, bei dem ein bestimmtes Fach in einer anderen Sprache als der gewöhnlichen Unterrichtssprache unterrichtet wird. Dabei eignet sich für Deutschland in erster Linie Englisch, aber auch andere Fächer sind denkbar, wie z.B. Russisch, Spanisch oder Französisch.

Was den bilingualen Unterricht in Russland angeht, so spielen auch hier zweisprachige Unterrichte im Bereich Englisch eine große Rolle. Aber das Fach Deutsch ist ebenfalls wichtig, da Deutschland ein bedeutender Absatzmarkt für russische Produkte ist. (VDLiA, S. 392). Der vorliegende Beitrag stützt sich daher auf vier kaufmännische Unterrichtsstunden, die an der Schule Nr. 12 in Perm auf Deutsch durchgeführt wurden. Es handelt sich hierbei um eine Schule mit erweitertem Deutschunterricht ab der 1. Klasse, deren Bildungsgang nach Abschluss der 11. Klasse zum russischen Abitur führt.

Will man möglichst viele Schüler mit dem bilingualen Unterricht erreichen, müssen die Lernziele je nach der Niveaustufe des GER (GER: Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) differenziert werden. Es stellt sich deshalb die Frage, welche Niveaustufen hierbei ausgewählt werden sollten und welche Konsequenzen sich für die einzelnen Lernziele ergeben. Hierfür wird zunächst der GER vorgestellt.

## **2. Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen GER**

Der GER wurde 2001 vom Europarat in Straßburg beschlossen. Er hat das Ziel, Sprachkompetenzen transparenter und vergleichbarer zu machen. Sprachleistungen (das, was man kann) werden auf 6 Niveaustufen klassifiziert (systematisiert): A1, A2 (elementare Sprachverwendung), B1, B2 (selbstständige Sprachverwendung), C1 und C2 (kompetente Sprachverwendung). (GER, S. 1ff) Auch die neue DSD-

Prüfung (DSD: Deutsches Sprachdiplom) orientiert sich an den Niveaustufen des GER. Für die Stufe 1 der DSD-Prüfung gilt ab dem Schuljahr 2009 / 2010 die Abstufung A2 / B1. für die zweite Stufe die Abstufung B2 / C1. (KMK. Rundschreiben)

In DSD-Gruppen der 10. und 11. Klassen an der Schule Nr. 12 in Perm, die sich auf die DSD II-Prüfung vorbereiten, kann man vom Niveau B2 ausgehen. In den anderen Gruppen ist dagegen eher mit der Stufe B1 zu rechnen. Das bedeutet, dass für kaufmännische Inhalte auf Deutsch die Abstufung B1 / B2 interessant wäre. Daher werden im Folgenden die Stufen B1 und B2 des GER erläutert.

### 3. Niveaustufen B1 und B2: Selbstständige Sprachverwendung

B1: „Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.“ (GER, IfE.)

B1	Verb	Erklärung des Verbs	Konkretisierung
1	verstehen	Zusammenhang verstehen	vertraute Situation
2	bewältigen	Probleme lösen	Probleme auf Reisen
3	sich äußern	Informationen geben	über ein vertrautes Thema
4	berichten	vergangene Handlungen darstellen	über Erfahrungen, Ereignisse
5	beschreiben	Personen, Sachen, Ziele darstellen	Träume, Hoffnungen
6	begründen	Gründe angeben	kurz Pläne und Ansichten
7	erklären	beschreiben, erläutern	dem Adressaten

B2: „Kann die Hauptpunkte komplexer Texte zu konkreten abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Fachgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.“ (GER, Iff.)

<b>B2</b>	<b>Verb</b>	<b>Erklärung des Verbs</b>	<b>Konkretisierung</b>
1	verstehen	Zusammenhang verstehen	komplexe Situation
2	sich verständigen	Kommunikation mit Rückmeldung	in spontanen Situationen
3	sich ausdrücken	sprechen, schreiben	in einem komplexen Thema
4	erläutern	Teilaspekt des Themas begründen	Meinungen zu aktuellen Fragen
5	angeben	erörtern, von 2 Seiten betrachten	Vor- und Nachteile

Der zentrale Unterschied zwischen den Niveaustufen B1 und B2 ist also, dass die Stufe B1 konkreter und weniger abstrakt als die Stufe B2 ist. Die in der Verlaufsplanung des Unterrichts aufgestellten Lernziele müssen diese Stufendifferenzierung berücksichtigen.

#### **4 Einordnung des Unterrichts**

Der vorliegende Aufsatz analysiert den Verlauf der Unterrichtsstunden „Ziele und Auswirkungen der Werbung“ sowie „Eigenschaften und Aufgaben des Geldes“ auf den Niveaustufen B1 und B2. Die Einordnung dieser Stunden ist zunächst durch den Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz für Deutsch als Fremdsprache legitimiert, der auf den Seiten 22 und 23 die Lernfelder „Medien und Konsum“ bzw. „Wirtschaft und Arbeitswelt“ aufführt. (Rahmenlehrplan, S. 22, 23). Darüber hinaus findet auf Seminaren zum Fach Wirtschaftsdeutsch eine Zusammenarbeit mit der ZfA-Moskau statt. So kam es bereits auf den Seminaren im März 2008 und 2009 für die beteiligten Schulen zur fakultativen Absprache, dass die Themenbereiche „Werbung“ sowie „Geld“ mit ein bis zwei Stunden pro Woche in den 10. Klassen behandelt werden sollten. Dabei wurden für „Werbung“ (Ziele und Auswirkungen,

Werbeträger und Werbemittel, Werbeslogans, Verkaufsgespräche) 4 Wochen, für „Geld“ (Aufgaben des Geldes, Geldarten, der Euro und die Kaufkraft, Bankkonto, Banken) 8 Wochen vorgesehen. (VLW, Artikel von Marcus Engel; ZfA-Moskau, S. 1ff.)

**Bilder**

**Moderne Medien auf dem Wirtschaftsseminar**

**Mitreferent Franz Thomaser und Kolleginnen aus Perm**

**Seminarteilnehmer aus Kemerowo und Barnaul**

Die folgenden Ausführungen stellen nun die Haupt- und Teillernziele der Unterrichtsstunden „Ziele und Auswirkungen der Werbung“ sowie „Eigenschaften und Auswirkungen des Geldes“ auf den beiden Niveaustufen B1 und B2 gegenüber.

**5 Gegenüberstellung der Lernziele**

Bei der Gegenüberstellung der Haupt- und Teillernziele ist zu erkennen, dass diese im Bereich B1 nach den Vorgaben des GER etwas konkreter formuliert sind. So wird beispielsweise der Sinn des Bezahlens ganz konkret mit Geldscheinen oder Münzen auf der Stufe B1 hinterfragt, während auf der Stufe B2 mehrere potenzielle Zahlungsmittel in einer eher abstrakteren Form miteinander verglichen werden.

Hauptlernziele:

B1: Ziele und Auswirkungen der Werbung	B2: Ziele und Auswirkungen der Werbung	B1: Eigenschaften und Aufgaben des Geldes	B2: Eigenschaften und Aufgaben des Geldes
Die Schüler sollen mit Hilfe von Beispielen Aspekte des Themas „Ziele und Auswirkungen der Werbung“ in ihren vertrauten Erfahrungsbereich einordnen.	Die Schüler sollen Aspekte des Themas „Ziele und Auswirkungen der Werbung“ erläutern und beispielhaft von verschiedenen Seiten betrachten.	Die Schüler sollen anhand von Beispielen verstehen, warum es im modernen Leben sinnvoll ist, mit Geldscheinen oder Münzen zu bezahlen.	Die Schüler sollen sich über die Eigenschaften und Aufgaben des Geldes verständigen, indem sie mehrere potenzielle Zahlungsmittel miteinander vergleichen.

Teilleumziele:

B1: Ziele und Auswirkungen der Werbung	B2: Ziele und Auswirkungen der Werbung	B1: Eigenschaften und Aufgaben des Geldes	B2: Eigenschaften und Aufgaben des Geldes
<i>Die Schüler sollen ...</i>	<i>Die Schüler sollen</i>	<i>Die Schüler sollen .</i>	<i>Die Schüler sollen</i>
für das Thema „Werbung“ motiviert werden	für das Thema „Werbung“ motiviert werden	für das Thema „Geldeigenschaften und -aufgaben“ motiviert werden	für das Thema „Geldeigenschaften und -aufgaben“ motiviert werden
sich zu einer Frage äußern	komplexen Fachwortschatz verstehen	sich im neuen Wortschatz äußern	die Gelddefinition „Geld ist, was gilt“ verstehen
einfachen Wortschatz verstehen	Beispiele der Werbeaktionen zuordnen	sich aus einer bestimmten Rolle heraus ausdrücken	abstrakten Wortschatz erläutern und sich darin ausdrücken
vertraute grammatische Übungen bewältigen	sich im Bereich der Werbeaktionen ausdrücken	Ereignisse in Form einer produktiven Zeichnung beschreiben	Geldeigenschaften differenziert betrachten
Ansichten in einem Interview äußern	AIDA-Regel in die Thematik der Werbeaktionen einordnen	sich zum vertrauten Thema „Geld“ äußern	sich über vorteilhafte und unvorteilhafte Eigenschaften verständigen
Hoffnungen, Trauer beschreiben	Einflussung von Meinungen verstehen	einzelne Aspekte der Thematik schriftlich beschreiben	Geldaufgaben differenziert betrachten
Emotionen begründen	Werbeaktionen aus verschiedenen Perspektiven betrachten	einfache grammatische Übungen bewältigen	sich über vorteilhafte und unvorteilhafte Aufgaben verständigen
Beeinflussung von Meinungen verstehen	Thematik in einem abstrakten Lückentext wiederholen		sich zum komplexen Thema „Geld“ ausdrücken
Werbesongs aus verschiedenen Perspektiven darstellen			
Thematik schriftlich wiederholen	selbstständig Werbetexte erstellen		

			Thematik in einem abstrakten Liickentext wiederholen  komplexe Ubungen zur Syntax bewaltigen
--	--	--	---

## 6. Schluss

Der Vergleich der Lernziele unterschiedlicher Niveaustufen am Beispiel von vier Unterrichtsstunden an einer russischen Schule zeigt, dass die Ziele auf der Stufe B1 weniger abstrakt ausformuliert werden dürfen. Dies hat Auswirkungen auf die methodischen Planungen der jeweiligen Unterrichtsstunden. So können gut durchdachte methodische Verlaufsplanungen, verbunden mit modernem Medieneinsatz dazu führen, dass kaufmannische Themenbereiche auch auf der Stufe B1 in ausreichender Tiefe im Unterricht behandelt werden können. Auf diese Weise ist es möglich, eine größere potenzielle Zielgruppe für den bilingualen Unterricht auf Deutsch zu erschließen.

Ein verstärkter kaufmännischer Unterricht im bilingualen Bereich an den verschiedenen schulischen Bildungsgängen auf der ganzen Welt leistet einen wichtigen Beitrag zum Erwerb der global geforderten interkulturellen Handlungskompetenzen.

### Literatur

1. GER (2001): Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Langenscheidt-Verlag, Berlin, München.
2. KMK (2009): Sekretariat der Kultusministerkonferenz. Rundschreiben vom 16.04.2009 - Bestehensregelungen für die neue Stufenprüfung. Bonn.
3. OSZ I FfD (2009): Webseite des Oberstufenzentrums 1 in Frankfurt (Oder). [www.oszl-ff.de](http://www.oszl-ff.de), Frankfurt (Oder).
4. Rahmenlehrplan (2008): Rahmenlehrplan Deutsch als Fremdsprache für Schulen, die auf das Deutsche Sprachdiplom DSD I und II der KMK vorbereiten. Kultusministerkonferenz, Bonn.

